

## **B.Z.-Kolumne**

### Erntedank

1. Oktober 2020

### **Bischof Dr. Christian Stäblein**

Es gibt gute Jahre und weniger gute Jahre, ertetechnisch gesehen. Meistens ist es gemischt, oder vielleicht passender formuliert: durchwachsen. Auch 2020 ist in Sachen Ernte durchwachsen. Getreide ist dieses Jahr besser als erwartet, Obst und Gemüse hingegen deutlich schlechter, weil: Spätfrost und zu wenig Regen. Auch in der hochindustriellen Landwirtschaft mit digitalisierter Technik ist Wetter und Klima ein entscheidender Faktor. Der Mensch, der fast alles Macher und Könner ist abhängig, gerade wenn es um Landwirtschaft und Ernte geht. Hier wird uns vorgeführt: Entscheidendes im Leben bleibt verdankt, geschenkt, liegt nicht in unserer Hand.

So ist das Erntedankfest am Sonntag für mich ein wichtiges und schönes Fest. Es erinnert uns, dass wir zu danken haben, zuallererst natürlich Gott. Die Schöpfung ist ein Wunder. Dass wir sie in ihren Naturprozessen bis ins Detail analysieren können, macht das Wunder nicht kleiner: was wir zum Leben brauchen, wächst, immer wieder, aus sich selbst. Danke für Gottes Gabe. Zu jedem Jahr gehört die Erntekrone. Ich liebe sie. Sie zeigt die Herrlichkeit der Ähren. Sie ist symbolisch die Krone für den Schöpfer.

Dann aber, auch das gehört unbedingt zu Erntedank, will ich den Landwirtinnen und Landwirten danken. Sie sind durch die industrielle Entwicklung nicht mehr so viele wie früher. Dabei umso effizienter. Und ökologisch ungeheuer bewusst. Klar, wer - wenn nicht sie. Der Mähdrescher, den ich dieses Jahr einmal fahren durfte, kann wirklich ziemlich viel, von GPS-Steuerung bis Bodentemperaturmessung. Das Gefühl für die Natur, Erfahrung und Leidenschaft der Landwirte und Landwirtinnen, bleiben dennoch entscheidend. Die Landwirte ertragen dabei für uns alle die Abhängigkeit von dem, was wir nicht machen können. Und sie ertragen als erste die Folgen des Klimawandels, den wir stoppen müssen. Also Dank an die, die dafür sorgen, dass Brot und Obst auf den Tisch kommen. Gerade in den durchwachsenen Jahren.

Erntedank ist in diesem Jahr für mich besonders. Wir erfahren durch die Pandemie, wie gefährdet unser Leben ist. Und doch sind wir immer versorgt. Auch während des Lock-downs gab es nicht einen Tag, an dem nicht Brot, Butter und Äpfel in den Regalen der Supermärkte vorrätig waren, Danke!